

William Shakespeare

DER STURM

(Originaltitel: The Tempest)

Aus dem Englischen von Joachim Knauth

© henschel SCHAUSPIEL Theaterverlag Berlin GmbH 2000

Als unverkäufliches Manuskript vervielfältigt. Alle Rechte am Text, auch einzelner Abschnitte, vorbehalten, insbesondere die der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Buchpublikation und Übersetzung, der Übertragung, Verfilmung oder Aufzeichnung durch Rundfunk, Fernsehen oder andere audiovisuelle Medien.

Das Vervielfältigen, Ausschreiben der Rollen sowie die Weitergabe der Bücher ist untersagt. Eine Verletzung dieser Verpflichtungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Die Werknutzungsrechte können vertraglich erworben werden von:

henschel SCHAUSPIEL
Marienburger Straße 28
10405 Berlin

Wird das Stück nicht zur Aufführung oder Sendung angenommen, so ist dieses Ansichtsexemplar unverzüglich an den Verlag zurückzusenden.

PERSONEN

ALONSO, König von Neapel

SEBASTIAN, sein Bruder

PROSPERO, rechtmäßiger Herzog von Mailand

ANTONIO, sein Bruder, der widerrechtliche Herzog von Mailand

FERDINAND, Sohn des Königs von Neapel

GONZALO, ein ehrenwerter alter Rat

ADRIAN)
 Lords
FRANCISCO)

CALIBAN, ein wilder und mißgestalteter Sklave

TRINCULO, ein Spaßmacher

STEPHANO, ein betrunkenener Butler

KAPITÄN

BOOTSMANN

MATROSEN

MIRANDA, Prosperos Tochter

ARIEL, ein Luftgeist

IRIS)
CERES)
JUNO) Geister
NYMPHEN)
SCHNITTER)

DIE SZENE

Eine unbewohnte Insel

Erster Akt

1. Szene

Auf dem Schiff; Sturm und Donner und Blitz. Kapitän und Bootsmann treten auf.

Kapitän Bootsmann!

Bootsmann Hier, Kapitän. Wie stehts?

Kapitän Gut, sprich mit den Leuten, macht was, oder wir laufen auf Grund! Bewegt euch, bewegt euch! *(Er geht ab.)*

(Matrosen kommen.)

Bootsmann He, meine Herzchen! Stimmung, Stimmung, bewegt euch! Topsegel einziehen! Hier gehts rund nach der Pfeife des Kapitäns! Blas, bis du platt bist, Wind, wenn die Gegend geräumig ist!

(Alonso, Sebastian, Antonio, Ferdinand, Gonzalo und andere treten auf.)

Alonso Guter Bootsmann, kümmere dich! Wo ist der Kapitän? Scheuch deine Leute!

Bootsmann Ich bitt Sie jetzt, bleiben Sie unten.

Antonio Wo ist der Kapitän, Bootsmann?

Bootsmann Hörn Sie ihn nicht? Sie behindern uns bei der Arbeit! Bleiben Sie in den Kajüten, Sie helfen dem Sturm!

Gonzalo Guter Mann, sei ruhig.

Bootsmann Wenn es die See ist. Weg! Was kümmert diese Brecher der Name König? In die Kajüten! Ruhe! Belästigt uns nicht!

Gonzalo Gut, aber vergiß nicht, wen du an Bord hast.

Bootsmann Keinen, den ich mehr liebe als mich. Sie sind Regierungsrat; wenn Sie diese Elemente zum Schweigen bringen können und im Augenblick Frieden schaffen, dann werden wir kein Tau mehr anfassen. Gebrauchen Sie Ihre Autorität. Wenn Sies nicht können, sein Sie dankbar, so lange gelebt zu haben und bereiten Sie sich in Ihrer

Kajüte auf die schlimme Stunde vor, wenns dazu kommt.
Stimmung, ihr Herzchen! Aus dem Weg, sag ich.

(Er geht ab.)

Gonzalo

Ich bin sehr getröstet durch diesen Kerl: der sieht nicht nach Ertrinken aus, der hat ein Galgengesicht. Bleib standhaft, Schicksal, laß ihn hängen, mach seinen künftigen Galgenstrick zu unserem Ankertau, denn unser eigenes hilft uns wenig. Wenn er nicht für den Galgen geboren ist, ist unser Fall zum Erbarmen.

(Sie gehen ab.)

Der Bootsmann kommt wieder.)

Bootsmann

Die Bramstange runter, festhalten! Tiefer, tiefer! Dreht bei, versucht es!

(Ein Schrei von innen.)

Die Pest über dieses Geheul! Sie sind lauter als das Wetter und wir bei der Arbeit!

(Sebastian, Antonio und Gonzalo kommen wieder.)

Schon wieder! Was machen Sie hier? Solln wirs aufgeben und ersaufen? Haben Sie Lust zu versinken?

Sebastian

Soll dich die Seuche, du bellender, lästernder, unbarmherziger Hund!

Bootsmann

Dann arbeitet ihr doch!

Antonio

Du sollst hängen, du Köter, hängen, du Hurensohn, unverschämter Radaumacher. Wir haben weniger Angst zu ersaufen als du.

Gonzalo

Der ertrinkt garantiert nicht, und wenn das Schiff eine Nußschale wäre und so leck wie eine läufige Magd.

Bootsmann

Dreht bei, beidrehn! Zwei Segel setzen! Raus, wieder raus auf See! Raus!

(Matrosen kommen, durchnäßt.)

Matrosen

Alles aus, betet, betet! Alles aus!

Bootsmann

Was denn, verkühlen wir uns die Schnauzen?

Die armen Seelen kamen um! Wär ich
Nur irgend so ein mächtiger Gott, hätt in
Die Erde ich die See versenkt, eh sie
Das Schiff mit allen Seelen schluckte.

Prospero Faß dich,
Sei nicht erschreckt, sag deinem mitleidvollen
Herz: Nichts Schlimmes ist geschehn.

Miranda Oh, schlimmer
Tag!

Prospero Nichts Schlimmes. Was ich tat, ich tats
Für dich, mein Einziges, Liebstes, meine Tochter.
Du weißt nicht, wer du bist und wer ich war
Und daß ich mehr noch bin als Prospero,
Herr einer armen Zelle und dein Vater.

Miranda Mehr braucht ich nie zu wissen.

Prospero Es ist Zeit,
Dir mehr zu sagen. Gib mir deine Hand,
Nimm mir den Zaubermantel ab. – So, lieg da, meine
Kunst. Wisch dir die Augen, tröste dich.
Das schreckenvolle Schauspiel dieses Schiffbruchs,
Das so dein Mitgefühl berührt hat, war
Gemacht nach allen Regeln meiner Kunst und
So sicher geplant, daß nicht ein Haar gekrümmt
Ist denen, die du schreien hörtest,
Die du versinken sahst mit diesem Schiff.
Setz dich, denn jetzt muß du mehr erfahren.

Miranda Du hast oft angefangen, mir zu erzählen,
Wer ich bin und dann geschwiegen,
Mich ratlos meinen Fragen überlassend,
Am Ende hieß es immer: „Warte, noch nicht.“

Prospero Die Stunde ist jetzt gekommen; die Minute
Gebietet dir: Tu auf dein Ohr. Ihr folge
Und hör gut zu.
Kannst du dich an die Zeit erinnern, bevor wir
Zu dieser Zelle kamen? Ich glaube nicht,
Du warst keine drei Jahre alt.

Miranda Gewiß, ich kann.

